



Endstation Tristesse – so trostlos ist der Busbahnhof

Beton soweit der Blick reicht. Glatte Fahrt für Busse, doch das Auge sucht vergeblich nach Halt. FOTOS: BERND BUSSANG

Fast drei Jahre nach der Eröffnung ist der Opladener Busbahnhof ein verlorener Ort geblieben. Es dominieren architektonische Einfalt und kahler Asphalt. Ebenso trist und unwirtlich wirkt das Drumherum. Wo bleibt bloß das Grün?

VON BERND BUSSANG

OPLADEN Wer in diesen Sommertagen in der Mittagszeit zu Fuß den Opladener Busbahnhof überquert, spürt die Wärme des die Sonne schluckenden Asphalts. Das Auge sucht Halt. Und findet nichts – außer kahlen Unterständen aus dem Systembaukasten, ein bereits verschmiertes Toilettenhäuschen, eine Blühwiese, die nicht blüht, alte Fahrradboxen, die noch keiner weggeräumt hat – und die endlose Weite von Asphalt und Beton. Der Flaneur ist froh, wenn er diesen tristen Ort verlassen hat, denn ihm wird selbst bei angenehmen Temperaturen kalt.

Fast drei Jahre nach seiner Eröffnung ist der Opladener Busbahnhof, was er von Anfang an war: ein verlorener Ort, eine verpasste Chance. Fast fünf Millionen Euro (3,5 Millionen Euro aus Fördertöpfen) hat ihn die Stadt sich kosten lassen. Anders als beim architektonisch mehrfach ausgezeichneten Busbahnhof Mitte hat sie sich in Opladen nicht aufs Design, sondern rein auf Funktionalität verlegt. Nicht ganz grundlos: 20 Linien mit 1000 Bussen verkehren dort täglich, 7000 Fahrgäste sind dort unterwegs.

Die Geburt aus dem Systembaukasten sieht man dem Bahnhof sofort an. Anders als der kunstvoll mit Dach-Planen bespielte Busbahnhof Mitte (bei dem der Steuerzahlerbund allerdings Kritik an möglichen

Unterhaltungskosten anmeldete) bietet der Opladener Bushalteplatz nichts Individuelles und dafür viel leere, versiegelte Fläche, die dem Klimaschutzkonzept der Stadt zuwiderlaufen dürfte. „Hier könnte mehr Grün sein“, sagt Markus Pott von Opladen Plus. Die Wählergemeinschaft hatte bereits zu Beginn der Planung ihre Finger in die Wunde der Stadtplaner gelegt, die natürlich immer auch auf den Kostenrahmen achten mussten. Asymmetrisch geformte Dächer und ein wenig Grün oberdrauf war das, was OP Plus erreichen konnte. Doch ist das Dachgrün meist braun, und wer drunter steht sieht es eh nicht.

Und wenn er Pech hat, wird er auch noch nass. Pott ist aufgefallen, das die Asymmetrie der Dachgestaltung einen funktionalen Preis habe, weil sie eben nicht den gesamten Bahnsteig abdecke. Und: „Es fehlt eine Uhr“, sagt Pott. „Am besten



Wenig ansehnlich wirkt die Fassade des Toilettenhäuschens.

wären gleich zwei, damit die Uhrzeit von jeder Stelle sichtbar ist.“ Ein Bahnhof ohne Uhr, das findet Pott, geht auch in Zeiten des Smartphones einfach nicht. Auch fehle ein Briefkasten, den es früher dort gegeben habe.

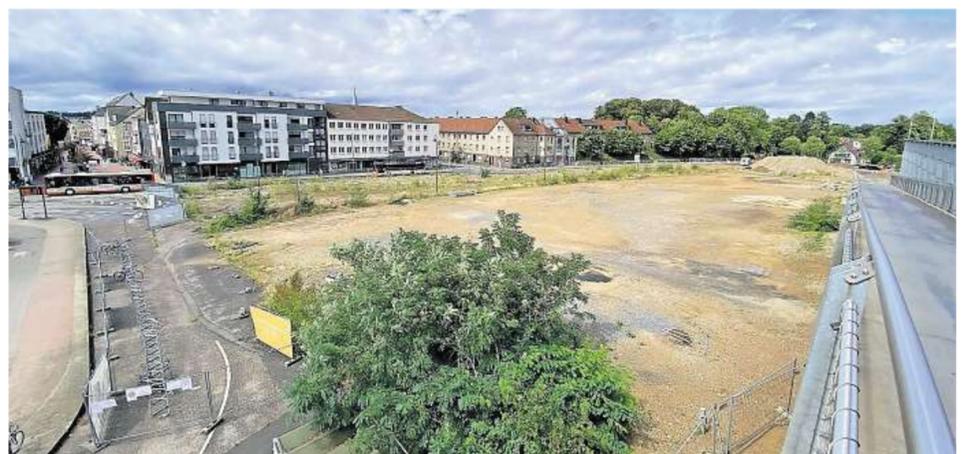
Mehr Grün also. Nicht so einfach. Einen entsprechenden Vorstoß von Opladen Plus, der eigens eine Landschaftsarchitektin mit einem Vorschlag beauftragt hatte, wurde laut Pott von der Verwaltung abgewehrt. Begründung: Versorgungsleitungen unter dem Asphalt verhinderten grüne Inseln an den Stellen, die die Architektin vorgesehen hatte. „Vielleicht geht da ja doch noch was“, hofft Pott, der nicht locker lassen will.

Die Trostlosigkeit des Bahnhofs fügt sich nahtlos ein in das Drumherum. Im Norden die Brachfläche, auf der das Bahnhofsquartier entstehen soll. Wann, weiß derzeit niemand so genau. Im Süden ein wilder Parkplatz mit zahlreichen Autos. Noch ist unklar, was dort entstehen könnte. Lange war ein Verwaltungsstandort in der Diskussion, nun ist von einem Ausweichplatz für das Opladener Berufskolleg die Rede. Entschieden ist nichts.

So bleibt der Bahnhof was er ist, ein Lost Place, den täglich Tausende Menschen begehen und befahren. Eine angemessene Visitenkarte für Opladen sollte sicher anders aussehen.



Ein Blühpflanzenbeet, das nicht blüht und „Neue Visionen“ am Baugelände des Bahnhofsquartiers, von denen noch nichts sichtbar ist.



Das an den Busbahnhof grenzende Baugelände ist noch verwaist und verwildert. Dort soll das Bahnhofsquartier mit Häusern und Geschäften entstehen.

KulturStadtLev
Spielzeit 2023/2024

Vorverkauf ab sofort unter www.kulturstadtlev.de

DIES UND DAS

► www.diakonie-wk.de, ☎ 0 21 96 / 72 38 - 0

AUSSCHREIBUNGEN

► Rolf kauft alle Wohnmobile/Wohnwagen.0221-2769612

► Bauunternehmen übernimmt kurzfristig Rohbauarbeiten in D'dorf und Umgebung ☎ 0177 / 344 52 69 oder 0211 / 22 84 50

Ihre CARE Paket-Patenschaft ermöglicht uns ...

... tausende Kinder vor Unterernährung zu bewahren. Vier Millionen waren es im letzten Jahr.

Als CARE Paket-Paten retten Sie Leben. Wir brauchen 1.000 neue Paten! Helfen Sie mit. Gemeinsam können wir die Welt bewegen.



(R)HEINBLICK

NOCH AUF DER SUCHE NACH EINER AUSBILDUNG?

Stellenausschreibungen sind super, um sich einen Überblick zu verschaffen. Aber warum nicht auch mal einen direkten **Einblick ins Unternehmen** bekommen? Der neue Podcast der RP-Azubis mit exklusiven Einblicken in die verschiedenen Berufsfelder der Rheinischen Post.

JETZT ANHÖREN!
rp-online.de/podcasts/azubi-podcast

welt hunger hilfe

JEDER NEUNTE MENSCH AUF DER WELT HAT KEINEN ZUGANG ZU AUSREICHENDER NÄHRUNG.

DIE WELT ISST NICHT GERECHT. Ändern wir's!

Jetzt informieren und spenden auf www.welthungerhilfe.de
Woche der Welthungerhilfe vom 12. bis 19. Oktober 2014